

25. Juni 2020

Ausgabe 11



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

das Corona-Virus bestimmt weiterhin das öffentliche und private Leben in Deutschland. Auch wenn weitgehende Lockerungen uns ein gewisses Gefühl von Normalität zurückbringen, ist die Pandemie noch nicht überstanden und es gilt weiterhin bestehende Beschränkungen und Gebote ernst zu nehmen, um insbesondere die Risikogruppen zu schützen.

Im AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis hat Corona ebenfalls so einiges durcheinandergewirbelt. Nicht zuletzt konnte unsere Unterbezirkskonferenz nicht stattfinden, die nun jedoch Ende Juni nachgeholt wird.

Für viele Kolleg*innen hat Corona ein Mehr an Arbeit bedeutet, etwa im Helmut-Turck-Zentrum in Hagen-Helfe. Aber auch für die Kolleg*innen in unseren Kitas war es herausfordernd immer wieder auf neue Erlasse zu reagieren und die Kinderbetreuung soweit erlaubt und gefordert zu gewährleisten.

Mein Dank gilt an dieser Stelle aber nicht nur allen Beschäftigten, die zum Teil unter deutlich erschwerten Bedingungen arbeiten mussten, sondern auch allen, die sich in dieser außergewöhnlichen Zeit außergewöhnlich engagiert und solidarisch gezeigt haben, indem sie zum Beispiel Stoffmasken genäht haben.

Hoffen wir, dass wir alsbald möglich zu einer Normalität zurückkehren können, wie wir sie vor Corona kannten. Bis dahin wird es ein langsames Herantasten, was möglich ist und was nicht, bleiben.

Hier denke ich insbesondere an unsere AWO Begegnungsstätten in Hagen und dem Märkischen Kreis, die bislang geschlossen sind und vielerorts, auf Wunsch der Ehrenamtlichen, auch noch bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Gemeinsam mit dem Hauptamt wird hier an Konzepten gearbeitet, unter welchen Voraussetzungen, an bestimmten Standorten geöffnet werden kann, immer in enger Abstimmung mit den entsprechenden Kommunen.

Passt auf euch auf, bleibt gesund!

Herzlichst eure 

Wohnzimmerkonzert mit Björn Nonnweiler



Es ist eine altbekannte Kulturregel, die besagt, dass sich der Bühnenvorhang nur hebt, wenn wenigstens eine Person mehr im Publikum sitzt als auf der Bühne. In Zeiten von geschlossenen Veranstaltungsräumen, die nur unter schwierigen (Hygiene-) Konzepten geöffnet werden dürfen, ist es besonders für die Solokünstler im Land eine existenzbedrohende Situation. Diese Not macht erfinderisch – und so fasste sich auch der Hagener Singer-Songwriter Björn Nonnweiler nunmehr ein Herz und lud online in sein „Wohnzimmer“.

Nicht sein Privatreich wurde zur Bühne im Internet, sondern die Emster Begegnungsstätte der heimischen Arbeiterwohlfahrt. In dem alten Fachwerkhaus hat Nonnweiler vor Jahren die ersten Erfolge in der Region gefeiert und ist dort immer gern gesehener Gast.

Bundesweit begeht die AWO in den kommenden Tagen die „Digitale Aktionswoche“, in der auf die neuen technischen Möglichkeiten des digitalen Zusammenlebens hingewiesen wird. Der Hagener Anfang in diese Aktionswoche war noch etwas holperig – die neue Technik und das alte Kulturhof-Gemäuer scheinen noch nicht wirklich kompatibel zu sein. Dem smarten Sänger aus Hagen waren die Schwankungen im Internet weder anzulasten noch anzumerken – aus geplanten 45 Minuten Programm wurden unterhaltsame anderthalb Stunden.

Nonnweiler spielte Eigenkompositionen, sowie Coverversionen von seinen favorisierten Musikern wie Stefan Stoppok und Paul Simon. Liederwünsche, über den genutzten Facebook-Account "zuerufen", wurden ebenso berücksichtigt, wie die Grüße an die zugeschalteten Gäste im weltweiten Internet. Von Haspe, Hohenlimburg und Boelerheide, ging es über Wuppertal, Dormagen, Wibling-

werde und Nürnberg in die Weiten des Landes. Nonnweiler war mit den Zusprüchen seines Publikums sehr zufrieden und dankte mit zwei Zugaben, für die er die Gastsängerin Nina Jansen auf die Bühne holte. Mit „Dein ist mein ganzes Herz“ verabschiedeten sich die Protagonisten von der digitalen Bühne – mit dem Versprechen, demnächst wiederzukommen.

Der AWO-Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Verbandspolitik Hendrik Jostes wies in seinem Grußwort auf die Möglichkeit einer digitalen Hutspende hin – der Aufruf wurde bestens angenommen. Björn Nonnweiler hat zumindest die Miete für die kommenden Wochen einspielen dürfen. Vielleicht finden sich für weitere Solokünstler weitere Auftrittsmöglichkeiten – im Kulturhof müsste jedoch erst nochmal an der neumodischen Technik gearbeitet werden.

Argumentationstraining in Lüdenscheid

Am 16. Juni fand in der AWO-Familienbildungsstätte in Lüdenscheid ein Argumentationstraining statt, das die Teilnehmer*innen gegen rechte Aussagen, Verschwörungstheorien und Stammtischparolen wappnen sollte. Sie wurden gegenüber diskriminierendem und demokratiefeindlichem Verhalten sensibilisiert und entwickelten Strategien zum Umgang mit diskriminierenden Äußerungen.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte das Training mit weniger Teilnehmer*innen als ursprünglich geplant und nicht in der AWO-Begegnungsstätte stattfinden.

Organisiert wurde es von unserem Bildungsforum, gemeinsame mit dem Dortmunder AWO-Projekt

„Zukunft mit Herz gestalten“. Für die Durchführung zeichnete sich der Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ verantwortlich.

Aufgrund der Komplexität des Themas und der aktuellen Bedeutung war es eine wichtige Fortbildung, die

gut und gerne auch über zwei Tage hätte gehen können. Trotz allem konnten die Teilnehmer*innen einiges für ihren beruflichen sowie privaten Alltag mitnehmen, um zukünftig besser auf rassistische und demokratiefeindliche Äußerungen reagieren zu können.



Nicole Neises-Weiler – neue Bereichsleitung Kinder, Jugend und Familie

Bereichsleitung Kinder, Jugend und Familie

- ⇒ *Vielseitige Leitungsaufgabe mit großem Gestaltungsspielraum für richtungsweisende Entwicklungen in der Kinder-, Jugend und Familienhilfe in Südwestfalen*
- ⇒ *Wertschätzende Unternehmenskultur, die stark von Teamgeist, Solidarität und Toleranz geprägt ist*

„Das klang für mich nach genau der richtigen Herausforderung. Nach der Zusage ging es am 1. Juni endlich los. Als Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Kauffrau habe ich in den letzten Jahren in einer Unternehmensfamilie in Köln gearbeitet. Kindertagesstätten, Kindertagespflege, Jugendzentren sowie weitere Felder der Jugendhilfe und beruflichen Bildung gehörten zu meinem Alltag. Als Führungskraft war ich zudem maßgeblich an der Entwicklung und Gestaltung der Unternehmen beteiligt.

Jetzt, nach den ersten Wochen, kann ich feststellen, dass die Stellenausschreibung passend formuliert war.



Meine Kolleg*innen in Iserlohn haben mich herzlich begrüßt. Jede*r hat ein offenes Ohr für meine Vielzahl an Fragen, auch in der Geschäftsstelle in Hagen. Das macht den Einstieg leichter. Schade ist, dass ich coronabedingt die Einrichtungen im Moment nicht besuchen kann. Kennenlernen über Videokonferenz, Telefon oder Mail muss jetzt das persönliche Kennenlernen ersetzen. Das werde ich so bald wie möglich nachholen.

Mit jedem Tag erfahre ich mehr und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Neue Wasserspielanlage in der Kita-Heidezwerge in Hagen-Boelerheide

Gemeinsam mit den Kindern haben unserer Erzieher*innen in der Kita-Heidezwerge in Hagen-Boelerheide auf dem Außengelände eine Wasserspielanlage gebaut. Eimer, Gießkannen, Rohre und Kunststoffwannen, insgesamt alles sehr günstige Materialien, laden nun zu Spiel und Spaß mit dem kühlen Nass ein. Die warmen Sommertage können kommen!



Markus Stremmel-Thoran neuer stellvertretender Geschäftsführer im AWO-Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Seit dem 1. Mai 2020 ist Markus Stremmel-Thoran, unser Bereichsleiter Suchthilfe, neuer stellvertretender Geschäftsführer im AWO-Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis.

„Ich habe mich Anfang 2000 aufgrund meiner persönlichen Überzeugung sehr bewusst für eine Beschäftigung bei der AWO entschieden. Da ich seit meiner frühen Jugend an sozial-ökologisch engagiert bin, konnte ich mich gut mit den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt identifizieren. Ich schätze insbesondere den toleranten und solidarisches Umgang miteinander.“, so Stremmel-Thoran, der als Verhaltenstherapeut in der Klinik Deerth angefangen hat.

Seit 2009 war er als Therapeutische Leitung der Klinik Deerth sowie als

Leitung der medizinischen Rehabilitation tätig, bevor er schlussendlich 2016 die Gesamtleitung des Bereichs Suchthilfe übernahm. Zu diesem Bereich zählen die Kliniken des Maßregelvollzugs (Deerth, Volmeklinik, Ambulant betreutes Wohnen und Forensische Nachsorge), die Reha-Klinik am

Kaisberg, das Haus Eckesey, die Suchtberatung und die Werkstatt im Hinterhof in Iserlohn.

Die Liste an Zusatzqualifikation des Diplom Sozialarbeiters ist lang, wobei er die Möglichkeiten, die ihm die AWO geboten hat, um sich fortzubilden, durchaus zu schätzen weiß.



Schlüsselübergabe Café & Restaurant Schnöggel

Am 3. Juni fand die Schlüsselübergabe des Café & Restaurant Schnöggel am Fritz-Kühn-Platz in der Iserlohner Altstadt statt. Gemeinsam mit der IGW, unter dem Dach der Iserlohner Gesellschaft für Beschäftigungsförderung, er-

öffnen wir dieses gastronomische Angebot in der 2. Augustwoche.

Betrieben wird das Restaurant, das sich in dem komplett kernsanierten Fachwerkhaus befindet, welches Iserlohnern unter dem Namen Zeughaus ein Begriff ist, durch Teilnehmer einer Qualifizie-

rungsmaßnahme von Langzeitarbeitslosen. Geführt wird es von Restaurantleiterin Jaqueline Böse und Küchenleiter Peter Günther.

„Schnöggel“ ist sauerländisch und steht für Feinschmecker, was sich durchaus in der Karte des Restaurants widerspiegelt. Täglich von 11.00 bis 21.30 Uhr wird regionale, saisonale und nachhaltige Küche angeboten. Bei schönem Wetter können Gäste im idyllischen Biergarten sitzen.

An der Schlüsselübergabe nahmen unter anderem AWO Geschäftsführerin Birgit Buchholz, IGW Geschäftsführer Olaf Pestel, Prokuristin Julia Anneke, AWO Bereichsleiterin Susanne Jakoby sowie AWO-seitig für das Projekt zuständig Meinolf Remmert teil.



Kita-Öffnungen seit der Corona-Pandemie

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben gerade die Kolleginnen und Kollegen in unseren Kitas große Flexibilität beweisen müssen. Beinahe wöchentlich gab es geänderte Vorgaben aus Düsseldorf, die zum Teil vom einen auf den anderen Tag oder über das Wochenende umgesetzt werden mussten. Durften anfänglich nur Kinder von Eltern aus den systemrelevanten Gruppen unsere Kitas besuchen, gab es seit dem 14. Mai eine schrittweise Öffnung.

Seit dem 8. Juni dürfen nun alle Kinder wiederkommen, wobei die Betreuungszeiten um 10 Stunden reduziert wurden. Dies

liegt unter anderem an den höheren Anforderungen der Hygienestandards sowie fehlendem Personal. Da keine Kindergruppen zusammengelegt werden dürfen, sodass typische Früh- oder Spätdienstgruppen entfallen, kommt es zusätzlich zu einer höheren Personalbindung.

Wir wissen um die Sorgen und Nöte der berufstätigen Eltern, aber wir haben die Öffnungszeiten in allen Kitas mit dem jeweiligen Elternrat besprochen und in vielen Fällen gute Lösungen gefunden. In einigen Kitas bieten wir auch Staffellungen an, z.B. bei 15 Stundenbuchungen 3 Tage à 5 Stunden, um berufstätige Familien zu entlasten. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass dies nur ein An-

gebot in dieser Notzeit sein kann, da eine moderne Bildungsarbeit von Projektarbeit und Partizipation mit Kindern so nicht möglich ist. In Absprache mit einigen Kommunen können berufstätige Eltern in Ausnahmefällen geringfügig innerhalb der 35 Stunden die Zeiten erhöhen.

Auch wenn die teils starken Regulierungen, wie zum Beispiel das Flatterband auf den Spielplätzen oder die Gruppentrennung, gewöhnungsbedürftig waren, erfolgte der Start am 08. Juni außergewöhnlich gut. Alle Familien haben ihre Kinder bislang gut vorbereitet und halten sich an die vorgeschriebenen Bringzeiten.

Verabschiedung von Johannes Anft

Nach 13 Jahren haben wir am 24. April unseren geschätzten Bereichsleiter Johannes Anft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Mit viel Engagement hat er seit Januar 2007 den großen Bereich „Kinder, Jugend und Familie“ geleitet und dabei zahlreiche neue Kita-Bauprojekte auf den Weg und natürlich auch bis zur Fertigstellung gebracht. Dabei hatte er nicht nur immer ein

offenes Ohr für seine größtenteils weiblichen Mitarbeiterinnen, sondern war auch bereichsübergreifend, nicht zuletzt auch als stellvertretender Geschäftsführer des AWO Unterbezirks Hagen – Märkischer Kreis, ein beliebter Kollege. Mit großem Einsatz hat er zudem stets die Grundwerte der AWO nach außen und innen vertreten.

Auf seinem weiteren Lebensweg wünschen wir Johannes Anft alles erdenklich Gute,

auf dass er weiterhin aktiv bleibt und von nun an mehr Zeit für seine große Familie hat. Dass die geplante Abschiedsfeier aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden musste, tut uns an dieser Stelle besonders leid, aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben, sodass wir sie in anderer Form hoffentlich in naher Zukunft nachholen können.



Nachruf Werner Thienelt

***07.06.1948 †09.04.2020**

Im April mussten wir uns leider von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Werner Thienelt verabschieden, der nach kurzer schwerer Krankheit am 9. April verstarb.

Werner Thienelt war von 2012 bis 2016 Revisor und seit 2016 Beisitzer im AWO-Kreisverband Märkischer Kreis. Erst Ende Februar 2020 wurde er erneut in den Kreisvorstand gewählt. Im Ortsverein Hemer engagierte er sich seit 2016 als Schriftführer und im selben Jahr wurde er auch als Beisitzer in den Unterbezirksvorstand gewählt.

Durch seine ruhige, besonnene und stets freundliche Art hat er die gemeinsame Zusammenarbeit in den Gremien der AWO immer bereichert.

Wir werden ihn vermissen und sein großes Engagement für die Arbeiterwohl-fahrt nicht vergessen.



Liebe Leserinnen und Leser,

wie man sieht, stand das Leben bei uns, trotz Corona, nicht ganz still und für viele Kolleginnen und Kollegen bedeuteten die vergangenen Monate sogar mehr Arbeit und vor allem erschwerte Bedingungen.



An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen bedanken, die durch ihr Engagement geholfen haben, besser durch diese merkwürdige Zeit zu kommen, etwa durch das Nähen von Stoffmasken oder telefonische Hilfen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Haupt- und Ehrenamt haben sich hier sehr solidarisch gezeigt und wieder einmal gut Hand in Hand gearbeitet.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund!



Impressum

AWO Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11
58095 Hagen

Redaktionell
verantwortlich:
Birgit Buchholz,
Geschäftsführerin